

Erzpflicht täglich... monatlich 50 Pfennig... „Die Neue Welt“

Werkstatt

Sozialdemokratisches Organ

Anzeigengebühr... 25 Pfennig... eingetragene in die Postzeitungliste

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise. Haupt-Geschäftsstelle: Herz 42/43. Öffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. »Schriftleitung: Herz 42/43. Sprechstunde werktags 1/2-1 1/2 Uhr mittags.

Die Kriegsgefahr auf dem Balkan.

Auf dem Balkan ist die Situation verworren und bedrohlich denn je. Alarmierende Gerüchte, daß ein Krieg zwischen dem mit Serbien verbundenen Bulgarien und der Türkei unvermeidlich sei...

Und dazu kann ein einseitiger Balkankrieg in der Tat ausführen. Die Türkei befindet sich in einer überaus kritischen Lage.

Ob nach Lage der Dinge die europäische Diplomatie überhaupt noch imstande und gewillt ist, einen Krieg auf dem Balkan zu verhindern, darf fraglich bemerkt werden. Denn die Tätigkeit der Vertreter der Mächte bei den Balkanstaaten scheint sich jetzt nur auf die Befestigung der aufgegebenen Gemüter beschränkt zu haben...

Wir glauben bis heute noch nicht, daß die Kriegsgefahr in der Tat so ernst ist, wie das in den Alarmnachrichten bargekennzeichnet wird.

Wien, 30. September. Die aus Sofia und Belgrad hier vorliegenden Nachrichten haben allgemeine große Beunruhigung hervorgerufen, da man annimmt, daß aus Oesterreich-Ungarn zur Mobilisierung gezwungen sein werde.

Krieg nachzubringen (?) erscheine. Der private Deutschlandverkehr von Sofia ist unterbrochen; auch die telephonische Verbindung zwischen Budapest und Sofia ist ausgesetzt.

Sofia, 30. September. Folgendes amtliche Communiqué wurde heute ausgegeben: Infolge der in den letzten Tagen eingetroffenen alarmierenden Nachrichten über die Kriegsüberlegungen der Türkei und die Konzentrierung von Truppen bei Adrianopol und an der bulgarischen Grenze, sieht sich die bulgarische Regierung, um jeder Eventualität vorbeugend, gezwungen, heute die Mobilisierung zu proklamieren.

Sofia, 30. September. Hier verlautet in den ersten Nachmittagsstunden, die Regierung plane die Mobilisierung von vorläufig nur drei feldübungsreifen Divisionen. In der Diplomatie und in Finanzkreisen glaubt man nach wie vor nicht an einen Krieg.

Belgrad, 30. September. Durch einen vom König unterzeichneten Ukas wird die Mobilisierung der serbischen Armee angeordnet. Die Stellungnahme ist auf den 4. Oktober einberufen. Man erwartet, daß Montenegro von der Mobilisierung folgen wird.

Belgrad, 30. September. Der Ministerrat hält täglich Sitzungen ab, in denen die Verschärfung der Lage auf dem Balkan Gegenstand der Beratung bildet.

Saloniki, 30. September. Aus „sicherer Quelle“ wird berichtet, daß die Wahlen zur Kammer angelehnt der letzten ersten Ereignisse nicht stattfinden werden.

Wien, 30. September. Entgegen den heute in Berlin airierten unangenehm politischen Gerüchten, wird der Neuen Freien Presse aus hiesigen informierten Kreisen mitgeteilt, daß sich die Kriegsbedenken nicht heute gemildert haben.

Budapest, 30. September. Dem Belter Lloyd wird aus Sofia telegraphisch die Mobilisierung der bulgarischen Armee mitgeteilt. Die Montenegroer sollen seit gestern mit den Türken im Geßel stehen.

Wien, 30. September. Die hiesige Presse bekräftigt in auf-fälliger ruhiger Weise die Hoffnung aus, daß es der Diplomatie gelingen werde, den Ausbruch eines Krieges mit einem drohenden Balkanbrand zu verhindern.

Was wird Oesterreich tun? Wien, 1. Oktober. Ueber die Haltung Oesterreich-Ungarns in der Balkanfrage äußert man „von wohlinformierter Seite“: Oesterreich-Ungarn hat an der Südbanque drei Armeekorps stehen, etwa 80 000 Mann, die in Verfassung sind.

Am 30. September. Man berichtet hier, daß die italienische Diplomatie gemeinsam mit der deutschen und österreichischen in Sofia einen starken Druck ausübt, um den Krieg zu verhindern.

Ein gefährliches Spiel.

Aus Konstantinopel schreibt uns Genosse Farbus: Eine türkische Staatspolitik gibt es nicht - schon lange nicht mehr. Was man türkische Politik nennt ist eine eingebildete Größe.

Jungen an, so kommt man zu einem sehr einfachen Schluß; solange es kein Einverständnis zwischen den Großmächten Europas gibt, wird es keine Ruhe im Orient geben.

Ich will damit durchaus nicht die Politik der türkischen Regierung rechtfertigen, die ich oft und häufig genug kritisiert habe.

Was nun ferner die europäische Diplomatie selbst an Reformen vorschlägt für den Orient, das sind nur Schlagworte, unter denen sich Interessen dieser oder jener Gruppe von Großmächten verbergen werden.

Unter dem Vorwand, die türkische Armee zu reformieren, unter dem Vorwand, die türkische Armee zu reformieren, unter dem Vorwand, die türkische Armee zu reformieren.

Warum denn auch in der Türkei keine selbständige Staatspolitik gibt, so gibt es doch eine türkische Armee.

Die türkische Armee ist eine moderne wissenschaftliche Leistung, darüber ein Urteil zu fällen, liegt außerhalb meiner Kompetenz. Sie verfügt über eine anscheinende Zahl militärwissenschaftlich gebildeter Offiziere, das ist Tatsache.

Was aber das wichtigste ist: sie ist von einem starken Kriegsgesicht erfüllt. Sie rekrutiert sich aus ungeheuren Massen.

Dasamt ist nicht zu zweifeln. Wenn es zu einer militärischen Entscheidung kommt, wird die türkische Armee eine gewaltige Stoßkraft entwickeln.

Bethmann an Bebel.

Der deutsche Reichskanzler hat jetzt endlich nach dreiwöchiger Nichtachtung der Eingabe des sozialdemokratischen Fraktionsvorstandes Zeit und Laune gefunden, mit ein paar Zeilen zu antworten.

Auf die Eingabe vom 5. dieses Monats erwiderte ich es gebend, daß die von mir und der königlich-preussischen Staatsregierung gegenüber der zugehörig bestehenden Reichsversammlung ergriffenen Maßnahmen heute durch die Reichsversammlung zur Ausführung gebracht worden sind.

Ich darf anheimstellen, den Herren Mittelunterzeichneten die Eingabe hiermit Kenntnis zu geben.

An Herrn A. Bebel, Mitglied des Reichstages, Reichstag, Berlin-Schöneberg, Hauptstr.

Darüber, ob der Reichstag baldmöglichst einberufen werden soll oder nicht, hält sich der Kanzler in Schweigen. Der Reichskanzler gebt offenbar der Reichstag überhaupt auch nicht um einen Tag früher als angeht, zur Zusammenkunft zu lassen.

Sozialdemokr. Verein i. Halle u. Saalkreis.

Donnerstag den 3. Oktober abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des Volksparks, Burgstraße:

Mitglieder - Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung vom Chemnitzer Parteitag.
2. Vereins-Angelegenheiten.

Einen recht zahlreichen Besuch der Mitglieder erwartet

Der Vorstand.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Gewerkschaftskartell Halle S.

Freitag den 4. Oktober abends 8 1/2 Uhr im „Volkspark“, Burgstraße 27

Sitzung

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Bericht von einer stattgefundenen Konferenz.
3. Stellungnahme zur bevorstehenden Kartell-Konferenz.
4. Verschiedenes.

Polypflichtig und pünktlichem Erscheinen der Delegierten sieht entgegen
Der Vorstand.



Mittwoch den 2. Oktober abends 8 1/2 Uhr im „Volkspark“

Gesamt-Singestunde.

Zahlreichem und pünktlichem Erscheinen sieht entgegen
Der Vorstand. I. A.: Heinrich Koch.

Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn hiermit zur Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage Mansfelderstraße 10 ein

Zigarren- u. Zigaretten-Spezial-Geschäft

(en gros und en detail) eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mit nur guter und reeller Ware bei solider Preisstellung zu dienen.

Um gütige Unterstützung bittet

Hermann Muth, Zigarren-Spezialgeschäft
Mansfelderstraße 10.

Mit heutigem Tage verlege ich meine

Spezial-Wurst-Fabrik

von Kutschgasse 2 nach

große Brauhausstrasse 10

(neben Kaiser Wilhelmshalle).

Gleichzeitig bemerke ich, daß mein neuer Betrieb mit allen modernen Einrichtungen versehen ist.

Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mich mit Bestellungen auch in meinem neuen Geschäft bewahren zu wollen.

Heinrich Müller, Spezial-Wurst-Fabrik mit elektr. Betrieb,

lebt nur noch Gr. Brauhausstr. 10. — Telefon 2904.

Gegründet 1885 Franz Martini, Gegründet 1885
Geleisstr. 18. Wärrschmiedmeister. Geleisstr. 18.

Empfehle mein großes Lager von selbstgefertigten

Bürsten-, Besen- und Pinselwaren,
Lager von Friseur- u. Staubkammern,
Rohr- und Kofos-Matten zc. zc.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum nun der Mitteilung e. Ums. zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage das Brennmaterial- u. Grünwaren-Geschäft, Mittelwache 15, übernehme.

Offertiere bestell:

Wilde Kaninchen.

Dochachtungsvoll R. König.

Bornstein-Fussboden-Lack-Farbe,

trodnet über Nacht glasartig,

1 kg 1.50, bei 5 kg 1.40 Mark.

Max Rädler,

Hannschostrasse 2, Farbenhandlung,
Ede Sternstraße. — Telefon 3194.



Für die Anfertigung verantwortlich: Rob. Siefert. — Druck der Halle'sch. Gewerksch.-Buchdruck. (G. m. b. H.). — Verleger: J. Born. Aug. 6. 1912. — Gesamt i. Halle a. S.

Altheobanen
von großartiger Wirkung bei
Brandalkataren,
Blind 20 Fig.
Carl 9000, Markt 1, 3. um
und Preisgefahr. 61-62.

H. Böhlert's
Roßschlächterei,
Glauchauerstrasse 75
(Nicht an der Gauschloß. Straße)
empfiehlt
Fleisch, Rouladen, Gehacktes,
Leude, gehochten Schinken
sowie alle Arten
Wurstwaren
in bekannter Güte. D. O.

Gr. Ulrichstrasse 58
Leipzigerstrasse 61



Velour
die Mode
345 Pascha - Taktun
450
English Club

Gr. Ulrichstrasse 58
Leipzigerstrasse 61

**Nährsals-
Bananen-
Kakao**
ist ein köstliches Frühstückstrank für Kinder und Erwachsene,
von höchstem Nährwert und leichter Verdaulichkeit.
Ein wohlschmeckendes Volksnahrungsmittel von eminenter Bedeutung.
Für Blutbildung und Nervenenergie ungemein wertvoll.
1/4 Pfund 55 Fig. — Zu haben bei:
Allg. Kons.-Verein Halle.

Nussbaum's Betten

Erstklassige Waren zu billigen Preisen.

Bettstellen

für Erwachsene bestes Fabrikat, von 50.00 bis 45.00
für Kinder in allen Größen, weiss lackiert, von 35.00 bis 7.50
Matratzen prima Material, beste Verarbeitung, von 30.00 bis 4.50

Fertige Betten

in bestbewährten Qualitäten
1 Oberbett } 75.00 bis 13.50
1 Unterbett }
2 Kissen }

Gardinen

breite engl. Tüll-Gardinen in modernen Dessins
Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4
Mr. 28 Pf. Mr. 45 Pf. Mr. 65 Pf. Mr. 80 Pf.

Bett- Federn Daunen

bestbewährte
Qualitäten.



Das ist die
beste
Schuh-Crème.

Alle Parteischriften

empfehlen die **Sozialbuchhandlung**.
Un-er geacht-ten Kundschafft teilen wir ergebenst mit, dass

Herr Karl Zimmermann

an **Canena** nicht mehr in unseren Diensten steht und da-er nicht mehr berechtigt ist, Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren.

Halle a. S., den 1. Oktober 1912.

Hallescher Kohlenhof

(G. m. b. H.)

Dellitzscherstrasse 81.

Ständesammlende Nachrichten

Halle-Süd (Steinweg 2), 30. Sept.
Angewandte: Charles Schmelzer und Johanna Loh (Sünderstr. 27), Hermann Schimpf und Maria Schmelzer (Weißer u. Gauschloß), Arbeiter Symanski und Helena Matysi (Galpe und Halle), Sergeant Myska und M. Richter (Van St. Martin), Arbeiter Wagner und V. Schulze (Hoheneichen).
Verheiratungen: Kapellmeister Wagner und Elisabeth Bierbas (Koblenstraße 28 und Streiberstraße 28), Droßig Volgt und Ella Schmidt (Bredow u. Kleine Brauhausstr. 19), Friseur Veitner und Clarausstraße 2, Arbeiter Hoffmann und Theres. Franke (Spennerstraße 3 u. Kaufmannstr. 2).
Geboren: Arbeiter Stummer F. (Machhausstraße 16), Gelehrter Bäckermeister E. (Kleiner Sandberg 14), Kleiner Bierling E. (Sandbergstraße 51), Markthändler Meißel F. (Danz 39), Bautechniker Altensohn S. (Pflanzweg 13), Bäckermeister Sparrmann E. (Meroburgstraße 62), Kaufm. Wittiching S. (Hörsingstraße 8), Schloffer Volgt E. (Spenner 25).
Verheiratet: Klempner Vorksch E. 23, (Kaufmannstraße 18), Metzgermeister Friedrich, 57 J. (Spitze 30), Broommann Rumpf, 78 J. (Kraumbühl 21), Bauarbeiter Kreichmann, 15 J. (Kaufmannstr. 13), Werkm. Kaufmann aus Schraplau E. 4 J.

Halle-Nord (Gr. Brunnenstr. 3a), 30. September.
Kaufgeboten: Baumweller Plato und Fritz Müller (Frankenp. 1 und Kottentinerstraße 5), Landesrat Dr. jur. Stahl und Marie Kantor (Mühlert 1, 2, u. Gauschloßstr. 13), Sergeant Hill-Topf, 36 Jahre und Marie Lehmann (Reisstraße 128 u. Wöhrstraße 5), Kaufmann Steincke und Julie Klein (Spennerstraße 30 und Schillerstraße 22).
Geboren: Wäcker Meier F. (Reifstraße 32), Arbeiter Brodow E. (Kleischstraße 30), Gelehrter Müller Heinrich E. (Götterstr. 1), Kaufmann Stummus E. (Körnerstraße 14), Metzlerbrüder Popf F. (Gr. Gauschloßstr. 20), Arbeiter Brömmel E. (Gr. Brunnenstr. 16), Arbeiter Meißel E. (Körnerstraße 10), Arbeiter Kling E. (Kraumbühlstraße 4).
Verheiratet: Arbeiter Schwedter 51 J. (Am Richter 20a), Brauereibesitzer Hoff, 36 J. (Kaufmannstraße 14), Straßenbahnführer Siebert (Grafenallee geb. Neumann, 40 J. (Kleinerbühl 20), Schneidermeister Bürger, 46 Jahre geb. Reilus, 35 J. (Karlstr. 28), Witwe Prohl geb. Pandermann, 70 J. (Gauschloßstr. 28), Umbildungsgehilfen Kemmich E., 1 J. (Kaufmannstraße 30), Schuhmacher Fischer aus Vieren, 48 J. (Kleinerbühl), Geheimer Regierungsrat Ulrich aus Merseburg, 54 Jahre (Wettberan 6).

wurde vom Bezirksauschuss in Werlitz festgestellt, daß er am 1. Juni 1910 in das Straßensystem in Wagberg aufgenommen worden war, am 24. Mai desselben Jahres die Stellung in Halle ausgeübt habe. Da er in Halle keine Wunden lang der Verletzung erlitten hätte, so wäre die Entscheidung zu einem Befehl an den Landarmenverband nur verpflichtend gewesen, wenn die Straftat schon zur Zeit seiner Mitgliedschaft in Halle in einem Verbot bestanden hätte. Die dringliche Verhandlung notwendig machte, auf die Frage, ob die dringliche Entscheidung zu einem Befehl an den Landarmenverband nur verpflichtend gewesen, wenn die Straftat schon zur Zeit seiner Mitgliedschaft in Halle in einem Verbot bestanden hätte. Die dringliche Verhandlung notwendig machte, auf die Frage, ob die dringliche Entscheidung zu einem Befehl an den Landarmenverband nur verpflichtend gewesen, wenn die Straftat schon zur Zeit seiner Mitgliedschaft in Halle in einem Verbot bestanden hätte.

Der Bezirksauschuss wies nun den Erlaßanspruch des Landarmenverbandes gegen die Ortskrankenkasse in Halle a. S. ab und führte aus: Mit voller Bestimmtheit habe sich der Beginn der Straftat nicht feststellen lassen, also auch nicht, ob die Straftat schon zur Zeit der Mitgliedschaft in Halle in einem Verbot bestanden hätte. Die dringliche Verhandlung notwendig machte, auf die Frage, ob die dringliche Entscheidung zu einem Befehl an den Landarmenverband nur verpflichtend gewesen, wenn die Straftat schon zur Zeit seiner Mitgliedschaft in Halle in einem Verbot bestanden hätte.

Das Oberverwaltungsgericht hat das Urteil auf und verwies die Sache zu nochmaliger Verhandlung an den Bezirksauschuss zurück. Begründung wurde ausgeführt: Der Bezirksauschuss hat sich einfach davon leiten lassen, daß die Straftat, welche die Grundlage der Straftat bildet, nicht festgestellt werden konnte. Die Straftat, welche die Grundlage der Straftat bildet, nicht festgestellt werden konnte.

Die Direktion teilt mit, daß sie das Interimsurteil jeder Mann (das Lied vom Sterben des reichen Mannes) von Hugo von Hofmannsthal zur Aufführung in dieser Spielzeit angenommen hat.

Unfälle bei der Arbeit. Gestern nachmittag 3 Uhr verunglückte die Arbeiterin Bertha Schumann, 30 Jahre alt, durch, daß sie mit dem linken Fuß auf die Stanzmaschine trat und sich den Fuß so stark verletzte, daß sie nach Anlegung eines Verbandes in ärztliche Behandlung gegeben wurde. Heute vormittag gegen 8 Uhr verunglückte der Arbeiter Friedrich Schumann, 40 Jahre alt, durch, daß er beim Treppensteigen einen schweren Hühnerfuß der Türe trief. Er wurde zum nächsten Arzt gebracht.

Straßenbahn. In der Neißestraße stieß ein Straßenbahnwagen mit einem Mähdrahtwagen zusammen, wobei an dem Mähdrahtwagen ein Arbeiter verletzt wurde. Infolge Ausbleibens auf der Straßenbahn wurde in der Neißestraße ein Verkehr eingestellt. Eine Betriebsstörung von 5 Minuten erhielt die Straßenbahn dadurch, daß in der Leipziger Straße ein vor einem Mähdrahtwagen gepanntes Pferd im Tode verlagte. Aufsehender war das Pferd frant geworden.

Einbruchdiebstahl. Im Wohnhause der Inhaberin wurde deren Wohnung in der Kaiserstraße mittels Nachschlüssel geöffnet. Es sind sämtliche Schätze der Wohnung, bestehend aus Geld, Schmuck, Kleidungsstücken, etc., entwendet worden. Die Täter sind nicht festgestellt. Der Täter ist bisher nicht bekannt.

Vereine und Vergnügens-Aender.

Walballtheater. Auf die heutige Premiere der großen neuen Berliner Jahresrevue „Jahre in der Luft“ sind die Kassen und Reueiten nicht gefüllt worden. So dürfte dieses Werk hier erfolglosen Erfolg zu verzeichnen haben, wie in Berlin. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

Apollontheater. Heute, Dienstag, d. 1. Oktober, beginnt das 1. Winter-Variete-Programm, dessen Einzelheiten des näheren aus der heutigen Tagesansage des Apollontheaters ersichtlich sind.

Aus den Gerichtssälen.

Schwurgericht.

In der Montagssitzung wurde verhandelt gegen den 19jährigen Arbeiter Robert M. an der Verletzung, der wegen Verletzung des öffentlichen Verkehrs unter Anklage stand. M. der einige Male gering vorbestraft ist, unter anderem wegen fahrlässiger Verletzung, soll in der Nacht vom 22. August d. J. auf dem Wege zwischen Werlitz und Walsleben ein Fußrad auf dem Gehweg verunfallt haben. Der Angeklagte hat die Verletzung zugegeben und hat die Schuld an dem Unfall eingestanden. Die Anklage lautet auf vollendete Verletzung; die Geschworenen erachteten aber nur einen Versuch für vorliegend und bestrafte mit einer Geldstrafe von 4000 Mark, worin ein Bewährungsversuch besteht.

Gewerkschaftliches.

Bewegung der Gewerkschaften in München.

Die Münchner Gewerkschaften beschließen in nächster Zeit die Veranlassung der Tarifrevisionen zu beschleunigen und mit neuen gestärkten Forderungen an die Unternehmer heranzutreten. Die Preissteigerung der Lebensmittel, besonders auch die Steigerung der Wohnungsmieten in München, haben den Arbeitern weit mehr genossen, als sie bei der Tarifrevision erwarten konnten. Die Gewerkschaften sind daher entschlossen, die Tarifrevisionen mit neuen gestärkten Forderungen an die Unternehmer heranzutreten. Die Preissteigerung der Lebensmittel, besonders auch die Steigerung der Wohnungsmieten in München, haben den Arbeitern weit mehr genossen, als sie bei der Tarifrevision erwarten konnten.

Verkehrsmittelstreit in Konstantinopel.

Wegen der hohen Gewerbesteuer sind die Subjekte, Kautschuk und Sulfidharze von Konstantinopel in den Ausfuhr verboten. Die Streitigkeiten zwischen den Kautschuk- und Sulfidharz-Produzenten und den Steuerbehörden sind durch die hohen Gewerbesteuer in Konstantinopel entstanden. Die Streitigkeiten zwischen den Kautschuk- und Sulfidharz-Produzenten und den Steuerbehörden sind durch die hohen Gewerbesteuer in Konstantinopel entstanden.

Bei dem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Streikenden, wobei die Waffen gebraucht wurden, wurden zwei Streikende verletzt. — Die Zahl der Streikenden beträgt gegenwärtig 1000.

Jugendbewegung.

„Rebellenverrichtung“ durch den Jugenddeutschlandbund. Die meinstädtische Gruppe des Jugenddeutschlandbundes veranstaltete kürzlich ein Streikspiel, dem nach dem Verbot folgenden „Gedante“ zugrunde lag: „Deutschland ist mit mehreren Nachbarländern in einen schweren Krieg verwickelt, hat seine Finanzen, Fabriken und Handelsströme in Feindschaft und in die Wogen entsetzt. Der ebenfalls aufgeregte Landsturm hat im Lande die richtungswidrigen Verbindungen zu sichern und die Ordnung hauptsächlich in den Industriegebieten aufrecht zu erhalten, zumal die Schutzmannschaften den arbeitslosen Rebellen kaum Standhalten können. Da nun Meinungen auch von jedem militärischen Stand entsetzt ist, glauben die Rebellen den Zeitpunkt für gekommen, sich der Rebellen Meinungen zu bemächtigen und haben sich in aller Eile in Truppen verarmelt und den Vorkämpfer nach Meiningen angetreten. Einem Fernmarz Turner, dem die Rebellen entgegenwollten, wurde die Weisung erteilt, sich dem Meiningen zu begeben. Einem Fernmarz Turner, dem die Rebellen entgegenwollten, wurde die Weisung erteilt, sich dem Meiningen zu begeben. Einem Fernmarz Turner, dem die Rebellen entgegenwollten, wurde die Weisung erteilt, sich dem Meiningen zu begeben.

Aus der Provinz.

„Wißbrauch der Amtsgewalt“

Die Saalbauverwalter und alle damit zusammenhängenden Schichten bei Beratung des Reichsvereins, geteilt im Reichstage der damalige Staatssekretär Behmann soll gegen einen „Wißbrauch der Amtsgewalt“, der nach § 399 des Strafgesetzbuchs be- und verurteilt werden muß!

Im preussischen Abgeordnetenhaus fand die Behandlung der Wahlrechtsfrage der inwärtigen Reichstages und preussischer Ministerpräsident geordnete Reichstag, daß er solche heimliche Maßregeln unbillig. Im Reichstag über die Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses am 10. Februar 1910 finden wir in der Rede des Reichstages folgende Stelle: „Meine Herren! Wo ein solches Mißbrauch stattfinden sollte, mißbillige ich ihn auf das Entschiedenste (Heiterkeit links). — Laden Sie sich doch nicht, meine Herren; wenn Sie nichts Besseres dagegen einzuwenden haben, dann schweigen Sie lieber still — (Wahrheit rechts), meine Herren, wo solche Mißbräuche stattfinden sollten, da mißbillige ich sie ebenso, wie ich Schlägen, Saalbauverwalter und Ähnliches verurteilt. (Gehört zum Reichstag). — Laden Sie sich doch nicht, meine Herren; wenn Sie nichts Besseres dagegen einzuwenden haben, dann schweigen Sie lieber still — (Wahrheit rechts), meine Herren, wo solche Mißbräuche stattfinden sollten, da mißbillige ich sie ebenso, wie ich Schlägen, Saalbauverwalter und Ähnliches verurteilt.“

Die wenig die Meinung sich um diese Meinung des Reichstages kümmern, zeigt der Fall: In Königsberg wurde am 8. September der Abgeordnete des Reiches, Genosse Schulz, in einer Versammlung unter freiem Himmel über die Lebensmittelpreisfrage sprechen. Obwohl zwei Fälle vorhanden und beide Tiere gern auch an Sozialdemokraten die Eier verkaufen möchten; sie können und dürfen nicht verkaufen. (Gehört zum Reichstag). — Laden Sie sich doch nicht, meine Herren; wenn Sie nichts Besseres dagegen einzuwenden haben, dann schweigen Sie lieber still — (Wahrheit rechts), meine Herren, wo solche Mißbräuche stattfinden sollten, da mißbillige ich sie ebenso, wie ich Schlägen, Saalbauverwalter und Ähnliches verurteilt.“

Verkehrsmittelstreit in Konstantinopel. Wegen der hohen Gewerbesteuer sind die Subjekte, Kautschuk und Sulfidharze von Konstantinopel in den Ausfuhr verboten. Die Streitigkeiten zwischen den Kautschuk- und Sulfidharz-Produzenten und den Steuerbehörden sind durch die hohen Gewerbesteuer in Konstantinopel entstanden. Die Streitigkeiten zwischen den Kautschuk- und Sulfidharz-Produzenten und den Steuerbehörden sind durch die hohen Gewerbesteuer in Konstantinopel entstanden.

notwendig. Kein Genosse darf beschließen, sondern es ist Pflicht aller, mit uns gegen die infame Volksauswanderung zu sein.

„Gutsche“ Bescheidungen der Arbeitervereine. Es ist nicht so geüblich, die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein. Der Arbeitervereinsmann geht heute nicht mehr so dem Arbeitervereinsmann, sondern er schließt sich dem Arbeitervereinsmann an, um mit ihm zu sein. Die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein.

„Gutsche“ Bescheidungen der Arbeitervereine. Es ist nicht so geüblich, die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein. Der Arbeitervereinsmann geht heute nicht mehr so dem Arbeitervereinsmann, sondern er schließt sich dem Arbeitervereinsmann an, um mit ihm zu sein. Die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein.

„Gutsche“ Bescheidungen der Arbeitervereine. Es ist nicht so geüblich, die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein. Der Arbeitervereinsmann geht heute nicht mehr so dem Arbeitervereinsmann, sondern er schließt sich dem Arbeitervereinsmann an, um mit ihm zu sein. Die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein.

„Gutsche“ Bescheidungen der Arbeitervereine. Es ist nicht so geüblich, die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein. Der Arbeitervereinsmann geht heute nicht mehr so dem Arbeitervereinsmann, sondern er schließt sich dem Arbeitervereinsmann an, um mit ihm zu sein. Die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein.

„Gutsche“ Bescheidungen der Arbeitervereine. Es ist nicht so geüblich, die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein. Der Arbeitervereinsmann geht heute nicht mehr so dem Arbeitervereinsmann, sondern er schließt sich dem Arbeitervereinsmann an, um mit ihm zu sein. Die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein.

„Gutsche“ Bescheidungen der Arbeitervereine. Es ist nicht so geüblich, die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein. Der Arbeitervereinsmann geht heute nicht mehr so dem Arbeitervereinsmann, sondern er schließt sich dem Arbeitervereinsmann an, um mit ihm zu sein. Die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein.

„Gutsche“ Bescheidungen der Arbeitervereine. Es ist nicht so geüblich, die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein. Der Arbeitervereinsmann geht heute nicht mehr so dem Arbeitervereinsmann, sondern er schließt sich dem Arbeitervereinsmann an, um mit ihm zu sein. Die Bescheidungen der Arbeitervereine, namentlich in den Städten, nicht so besonders. Jedes Regiment hat da sein Regiment und ist es auch noch so klein.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Heute, Dienstag: Premiere!

Die Oktober-Sensation: Juba!!

Es ist erreicht!!

Grosse Jahresrevue 1912 in einem Vorspiel und fünf Bildern von F. W. Hardt. Musik von Walter Kollo. Circa 100 Mitwirkende. Mit glänzender Ausstattung.

Vorspiel: **Im Märchenlande Dornröschen.**
1. Bild: Vor dem Braudenbräutigam.
2. Bild: Im Zoo.
3. Bild: Im Welt-Kino.
4. Bild: Freilicht-Wannsee.
5. Bild: In den Rosenkranzen.

Mitwirkende: Grete Körner, Else Roscher, Margarete Wobba, Paul Felix, Friedrich Haase, Paul Corradini, Emma Raschdorf, Alb. Schmidt.

Grosse Balletts, getanzt von 50 Tänzerinnen 50

arrangiert von der Ballettmeisterin Cathrin Göttersberg.
a) Messinger Boys, b) Feuerwehr-Divertissement, c) Tanz der Negerin, d) Wasserschiff-Polka, e) Kabinen-Ballett (Ausschlus zur 200 Jahr-Fest: Huldigung Friedrich d. Grossen. Anmarsch: 1. Zieten-Husaren, 2. Garde-Dragoonen, 3. Seydlitz-Kürassiere, 4. Prederitzsche Garde, (Apothosen).
Grüster durchschlagender Erfolg!

Anfang 8 Uhr. Tageskasse von 10-1½ und 4-6 Uhr.

„Orpheum“

modernes Lichtspieltheater
Steinweg 12 Steinweg 12.
Eröffnung: Anfang Oktober.

Gebr. Kroppenstädt,

Möbelfabrik

Grosse Märkerstrasse 4.

Große Auswahl in **Braut-Ausstattungen** in best. Ausführung bei denkbar niedrigsten Preisen.

Als Spezialität fertigen wir in einem unserer Fabrikabteile **Schränke und Vertikows** in echt Nußbaum furniert, mit kräftiger Schmitzarbeit zu dem billigen Preise von **75.00 M.** an

Verlangen Sie unseren Katalog gratis. Transport frei.

De-Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix** liefert selbsttätig blendend weisse Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt. o. Jedes Paket 15 Pfennig.

Seifix **Bleichfix**

Schreiber's Abfuhr-Institut

empfehlend sich den Haus- u. Grundbesitzern zur **regelmäß. Abfuhr d. Abort- u. Urse-Gruben** zu billigen Preisen.

Wetens empfohlen durch den Haus- und Grundbesitzer-Berein. Fernstr. 1076. Halle a. S., Kellnerstraße 1.

Ab 1. Oktober befindet sich Institut und Landwirtschaftl. Schmidstrasse 20.

Für die neue Wohnung:

Wandspiegel

in allen Grössen
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90, Rabatmarken.

Richard Flemming,
Salle g. S., Schmeierstraße 22.
Große Auswahl, billige Preise!

Arbeiter-Bildungs-Ausschuß

Halle a. S.

Dienstag den 8. Oktober
abends 8½ Uhr im Volkspark, Bergstraße Nr. 27:

Musikalischer Kunst-Abend.

Mitwirkende:
Fräulein Etelka Weinhold, Lieder zur Laute, im Biedermeyer-Kofim.
Frau Elfriede von Berlepsch, Flügel.
Herrn E. Kolb, Violine, O. v. Berlepsch, Viola,
R. Wintgen, Cello, M. Schulz, Contra-Bass.
Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters, Leipzig.

Eintrittskarten à 30 Pfg. sind, nur für Mitglieder, in den Partei- und Arbeiter-Sekretariaten, der Volks-Buchhandlung, sowie in den Gewerkschaftsbüros und Verkaufsstellen des Allgemeinen Konsumvereins zu haben.

Morgen, Mittwoch - Schlachtfest. - Freitag 8 Uhr: Schlachtfest. Otto Becker, Krüllwitz.

Mittwoch Schlachtfest. Marie Böttcher, Triftstraße 2.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Ab 1. Oktober 1912: Das phänomenale
I. Winter-Variété-Programm
„Aus dem Reiche der Mitte“

5 Personen: **Lijen-Chaisan** 5 Personen:
mit der **besten Chinesen-Truppe der Welt**
als Zauberer, Gymnastiker, Zirkuskünstler usw.

The Tups,

famose amerikanische Excentrics und Knackhahns.
Werner u. Grete Bing.
Humoristische Meisterbucette am Flügel und zur Gitarre.

3 Bounding Gordons,

der beste Teambolinakt der Welt.

Mme Cabaret,

der reisende Dreifurk von Miniatur-Hunden.

4 Lolos,

amerikanisches Damen-Gelächz und Tanz-Ensemble.

Hans Drechsler,

Karikaturen-Humorist mit ukromischen Witzeigen.

Selma Wallis,

Vortrags-Soubrette und Kabarett-Diva

Dröse's Telegraph.

Die Parade der Veteranen vor Sr. Maj. dem Kaiser.



Die neuesten

Herren-Hüte

Woll-Plüsch-Hüte
Mark 5.—, 4.—, 3.50, 2.75

Haar-Plüsch-Hüte
Mark 13.50, 11.25, 7.75

Steife Hüte
Mark 5.—, 4.25, 3.75, 2.90.

S. Weiss, am Markt.

P. Kuhns Fleisch-Zentrale

Schülerhof 19 (am Markt).

Verkaufe bis auf weiteres:
Rindfleisch zum Kochen Pfd. 50 Pfg., zum Braten, ohne Knochen, Pfd. 90 Pfg., Hammelfleisch Pfd. 80 Pfg., Gekochtes, halb und halb, Pfd. 80 Pfg., Schweinefleisch Pfd. 90 Pfg. bis 1 Mk.

kauft **Patentelle** Joh. Bernhardt, Seilnerstraße 4.

Möbell

Reisereisekretäre 28 Mk., Vertiko 36 Mk., Schreibstisch mit Aufsatz 36 Mk., hohe Bettstelle m. Matr. 38 Mk., Büchertisch gr. Auswahl, feilbig, kompl. graue Küchen von 55-180 Mk., Trumeau Spiegel, Tisch, Stühle verkauft

Karl Bieler, Albrechtstraße 39.

Ansichtspostkarten empfiehlt die Verlagshandlung

Kanarienhöhne

best. Kanarienhöhne kaufen zu jeder Zeit in jeder Größe und Preislaage

Internationale Kanarienzentrale, Richter u. Schmidt, Leipzig
Anmeldungen an Herrn Kopp, Reher, Halle a. S., Torstr. 47, erbeten.

Moden-Zeitungen IV. Quartal 1912.

Die elegante Mode	pro Quartal	1.75 M.
Große Modenzeitung		1.50
Die Modenwelt		1.50
Deutsche Modenzeitung		1.55
Dies Blatt gehört der Frau		2.55
Händlicher Ratgeber		1.95
Große Modenwelt		1.—
Mode und Haus (mit Kolort.)		1.25
Mode und Haus (ohne Kolort.)		1.—
Wäschezeitung		0.90
Große Kindermodenwelt		0.75
Frauen-Zeitung		2.10
Frauenfleiß		0.75
Variet Moden		1.30
Wiener Moden	pro Quartal	2.50
Wiener Chic	pro Quartal	6.00 u. 8.25
Wiener Album	jährlich	12.00
Zu bin ich	pro Nummer	0.20
Praktische Damen- und Kindermoden		0.25

Beifolgend 10 Pfg. pro Quartal

Nichtabbestelltes wird weiter geliefert.

Da bereits von mehreren Moden-Zeitungen, wie Kinder-Modenzeitung, Wäsche-Zeitung, Frauenfleiß, die ersten Nummern vom IV. Quartal erschienen sind, erlauben wir uns rege Beteiligung am Abonnement des IV. Quartals.

Neue Beilagen nehmen zu jeder Zeit entgegen alle Abnehmer des Volksblattes und die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Sora 42/43.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: Geh. Hofrat M. Richards.

Mittwoch, den 2. Okt. 1912: 26. Abonnem.-Vorh. 2. Viertel.
Novität: **Die Zigeunerliebe.**
Sum 2 Male: **Zigeunerliebe.**
Operette in 3 Akten von Franz Lehár.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10¼ Uhr.

Donnerstag, den 3. Okt. 1912: 27. Abonnem.-Vorh. 3. Viertel.
Novität: **Der lächelnde Knabe.**
Ein Schauspiel aus alten Tagen von Max Meyer.

Für die neue Wohnung:

Buntglas-Papier

C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90, Rabatmarken.

Arbeitsmarkt

Erdbarbeiter

für dauernde Arbeit gesucht.
Bruchmeister **Schneider,**
Könners, Feldberg 23.

Hausarbeiterinnen

sucht
S. Frenkel, Domplatz 9.

Leute zum Rübenroden

gesucht.
Oekonomie Brettestrasse 10.

Erfinder!

Wer eine Idee hat, die eine gewerbliche Ausbeutung gestattet, liefert sofort Briefe, Prospektüre mit Preisanschlägen für gute Ideen gratis und franko. Offerten unter **V. 921** an **Haentjen & Döpler,** H.-G., Mannheim.

Wohnungs-Anzeigen

Glauhaerstraße 23,
Laden m. Wohnung, ev. mit gr. Keller, p. 1. Januar v. verm. zu erfr. Keller, Schillerstr. 45.

Langesir. 18, 1,
ger. Wohnp. 1. Januar v. verm. zu erfr. Otto Keller, Schillerstr. 45.

Glauhaerstr. 23,
größerer Keller zu vermieten. Zu erfragen Otto Keller, Schillerstr. 45.

Herzogv. Burgund Cigarette

Preislose 2-10 Pf.



UNION Gebrüder Liemann
Zu haben in Zigarrenhandlungen.

Strümpfe und Socken

kaufen Sie stets gut im Spezial-Geschäft von **Gebr. A. & H. Loesch,**
Gr. Ulrichstraße 36
Erfurt 90.